

Hüfingen**Das Morgenraun kennt keine Sorgen**

Von Schwarzwälder-Bote, aktualisiert am 13.03.2012 um 22:00



Besiegelten gestern die Kooperation von Mariahof und der Fischervereinigung: Dietmar Geißler, Klaus Landen, Thomas Erat sowie Michael Birk. Foto: Filipp Foto: Schwarzwälder-Bote

Hüfingen (ff). Im Morgenraun oder abends den Blick auf das stille Wasser von Riedsee oder Kofenweiher gerichtet und die Angel ausgeworfen - die Caritaseinrichtung Mariahof startet mit der Fischervereinigung Hüfingen ein therapeutisches Jugendprojekt. Die erste Kooperation dieser Art, welche die Jugendhilfeeinrichtung und der Verein mit seinen 120 Mitgliedern damit aus der Taufe gehoben haben.

In der Stille neue Gedanken und Ruhe finden, umschreibt Mariahof-Gesamtleiter Klaus Landen dabei den Ansatz für die Zusammenarbeit mit dem Verein, der Jugendlichen mit abweichenden Entwicklungsverläufen oder Verhaltensauffälligkeiten am Wasser eine neue Möglichkeit der Selbstfindung bieten sollen.

Mit allen Sinnen die Natur neu entdecken, lautet für Landen (56) somit die Devise. "Ich selbst habe vor gut zwölf Jahren mit meinem Sohn diese Erfahrung gemacht, als wir uns einfach die Zeit zum Angeln nahmen", erklärt der Gesamtleiter.

Dabei standen für ihn damals weniger die technische Ausrüstung oder eine hohe Fangquote im Vordergrund, sondern Entdeckerfreuden, der Spaß und die Gemeinsamkeit mit seinem Sohn: Geangelt wurde mit einfachen Stöcken und einem Bindfaden daran. "Da schwamm lautlos eine Ente heran, die Fische schnapten flink nach Mücken, was

einfach faszinierte - alles war so still ringsum und wir konnten uns nur flüsternd unterhalten", erinnert sich Klaus Landen heute noch.

Michael Birk, der Vorsitzende des Vereins kennt diese Bilder, die mit dem Schauen über die Rute hinaus so vielfältig sein können, wie der Blick über den eigenen Tellerrand und kann die Erfahrungen nur bestätigen. "Da gibt es plötzlich viel mehr zu sehen, als nur das Angeln und vor allem viel mehr Tiere im Wasser, die das Interesse wecken.

Naturerlebnisse also, die im Computerzeitalter nun den Jugendlichen von Mariahof helfen sollen, sich für die einfachen Dinge des Lebens zu interessieren und erst in zweiter Hinsicht für die maritimen Gegebenheiten mit den unterschiedlichsten Techniken.

Auch Zusammenhänge des Natur- und Umweltschutzes seien so leichter zu begreifen, die Konzentration werde zudem gefördert.

Angestoßen hatte das Projekt Dietmar Geißler, Therapeut in der Hüfinger Einrichtung.

Er hatte sich das Hobby zunächst für sich als Ausgleich ausgesucht und so den Kontakt zum Verein bekommen. So nahm die Idee nach den ersten Gesprächen rasch konkrete Formen an, zumal die Fischervereinigung Hüfingen nach der Neuausrichtung vor zwei Jahren mit dem neuen Vorsitzenden Birk und seinem Stellvertreter Thomas Erat ohnehin den Blick selbst auf eine eigene Jugendabteilung richtete. Der Kooperationsgedanke nun erschien hierzu eine gute Ergänzung für beide Seiten zu sein.

Zum einen besteht so für die Mariahof-Jugendlichen die Möglichkeit, später einmal in den Verein aufgenommen zu werden und damit zur Integration, auf der anderen kann der Verein bei seinen Aktionen wie der Breg-Putzete womöglich auch auf tatkräftige Unterstützung der Jugendlichen hoffen. Das stehe aber zunächst nicht im Vordergrund wie Landen erklärt. In kleinen Gruppen sollen die Jugendlichen von Dietmar Geißler zunächst mitgenommen werden, später vielleicht auch einmal Schulklassen der Wessenbergschule.

Wie der stellvertretende Vorsitzende Thomas Erat betont, ist der Verein mit dem Aufbau einer Jugendabteilung gut voran gekommen. Das Kooperationsmodell nun sei ein weiteres Zeichen, dass Angeln kein alter Zopf ist und Jugendliche für das Hobby mitten in der Natur durchaus auch heute interessieren kann.